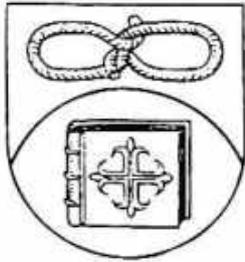


# Blekendorfer



# Zeitung

Sehendorf

Sechendorf

Blekendorf

Friederikenthal

Nessendorf

*Für die Einwohner der Gemeinde von den Sozialdemokraten*

Rathlau

Nr. 75  19. Jahrgang

Dez. 2004



Das ist die Schule in Sehendorf kurz nach dem Neubau der Straße im Jahr 1961. Nach Schließung der Schule nach den Herbstferien 1965 und dem Umzug aller 5 Schulen der Gemeinde in die neue Blekendorfer Schule wurde das Anwesen zunächst lange Jahre als Kurpension betrieben und gehört heute der Otto-Bagge-Stiftung der Juristischen Fakultät der Universität Kiel.



# Sitzung der Gemeindevertretung

am 23. September, Ev. Gemeindehaus Blekendorf, 17 Zuhörer (darunter P. Braune, KN)

In ersten Teil der Einwohnerfragestunde wurden von vier Zuhörern Fragen gestellt, im zweiten gab es von einem der vier zwei weitere Fragen.

Dann ging es in der wiederum sehr sachlich und harmonisch verlaufenden Sitzung um die **Bilanzen** sowie **Gewinn- und Verlustrechnungen** für den **Wasserversorgungs-** und den **Kurbetrieb**. (Die Zahlen für den Abwasserbetrieb werden vom Wirtschaftsprüfer noch einmal revidiert). Diese waren in den Ausschüssen bereits ausführlich mit dem Prüfer der BDO, Herrn Böttcher, und einem Vertreter der Kommunalaufsicht durchgesprochen worden. Der **Wasserversorgungsbetrieb** schloss 2003 mit einem **Verlust von 351,12 €** ab, was mit dem Gewinnvortrag verrechnet wird. Der **Kurbetrieb** schloss 2003 mit einem **Gewinn (!) von 7.024,68 €** ab, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Beides wurde einstimmig befürwortet.

Die **Wanderwegeschilderungen**, die die Stadt Lütjenburg federführend für viele Umlandgemeinden organisiert hat, sind durch Nachforderungen und andere von der Stadt nicht vorhersehbare Mehrkosten teurer als erwartet geworden. Nun bittet die Stadt um Nachzahlungen, wobei auf unsere Gemeinde 1301,76 € entfallen würden. Im Interesse einer guten Zusammenarbeit mit der Stadt – z.B. Abwasserbeseitigung Sehlendorf – erklärt sich die Gemeinde auf Vorschlag von SPD und CDU zu einer freiwilligen Zahlung der halben Summe bereit, also 650,88€. Das geschah gegen die 2 Stimmen der WGB, die eine volle Zahlung befürwortete.

Für den **1. Bauabschnitt der Grundschulsanierung** sind die Gewerke für den Nordbau (an den Teich grenzend) vom Architekten Voß **ausgeschrieben** worden. U.a. werden die Dachtrapez- und Klempnerarbeiten an die Fa. Nissen aus Fleckeby zum Preis von 77.411,67 € und die Fassadendämmarbeiten als Wärmedämmverbundsystem für 17.863,86 € an die Fa. Röhl aus Blekendorf jeweils einstimmig an die billigsten Bieter vergeben. Hinzu kommen noch Kosten für Dachflächenfenster und Ergänzung und Wiederanschluss der Blitzschutzanlage. Ebenfalls werden sechs vorhandene Heizkörper im Flur ausgetauscht. Das Gesamtvolumen der Maßnahmen erreicht längst nicht die zunächst vorgesehene Summe von 150.000 €. Die Arbeiten werden in den Herbstferien durchgeführt, um den Schulbetrieb nicht zu beeinträchtigen. In einem zweiten Bauabschnitt sollen im kommenden Jahr Arbeiten in und an der Turnhalle folgen. Für die Schulbausanierung wird ein besonders günstiger Kredit aus dem Sonderfonds „Wachstumsimpulse“ in Höhe von 50.000 € beschafft.

Über die genehmigte Haushaltssatzung 2004 hatten wir bereits berichtet, in der die **Kredite für den Bürgersteigausbau in Kaköhl** gestrichen wurden, da es laut Schreiben des Landrats „eine zwingende gesetzliche Verpflichtung“ für die Gemeinde sei, sich durch eine Anliegersatzung Einnahmen dafür zu beschaffen. Diese Satzung gibt es in der Gemeinde nicht (mehr).

Für die **Anschaffung von Feuerwehrjacken** für die Wehren Sehendorf und Nessendorf im Jahr 2005 werden die **Zuschussanträge** gestellt. Mit der **Ausschreibung des Feuerwehrfahrzeugs** wird die Fa. Kubus beauftragt (wir haben darüber berichtet). Ebenso über die **Software** für die zukünftig von der Gemeinde

erstellten Wasser- und Abwasserrechnungen. Der vorliegende Entwurf der **Gemeindeflagge** wird befürwortet.

Der vor einem Jahr für diesen September geplante **Verkauf des Unimogs** soll auf Antrag der CDU für ein Jahr **ausgesetzt** werden, wenn die Reparaturkosten nicht den Betrag von 1000 € überschreiten. In dem abgelaufenen Jahr waren die Reparaturkosten sehr gering gewesen, auch war das Fahrzeug problemlos über den TÜV gekommen, so dass eine weitere befristete Nutzung sinnvoll ist. Dem stimmten alle Gemeindevertreter zu.

In nichtöffentlicher Sitzung wurden die Auftragsvergabe für die Erneuerung der Heizung in der Kurverwaltung und die Befreiung eines Neubaus von den Festsetzungen des Bebauungsplanes behandelt.

Ende: 21.10 Uhr

RESTAURANT

## Futterkiste

Kurt Nickels  
Sehlendorfer Strand  
Telefon (04382) 1253

### Gutbürgerliche Küche

Für Ihre Familienfeier  
liefern wir außer Haus:

- Burgunderschinken
- gefüllten Nacken
- Grillhaxen

Saison-Spezialität:

## Spanferkel vom Grill



# Sitzung der Gemeindevertretung

am 25. November, Raum Bokelholm, LVZ Futterkamp, 24 Zuhörer

(Entschuldigt fehlten Gerd Thiessen und Karl Maßmann).

Im ersten Teil der Einwohnerfragestunde wurden zwei Fragen gestellt.

Die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung des Abwasserbetriebs wurde nach einigen Korrekturen des Wirtschaftsprüfers für das Jahr 2003 festgestellt. Für die 14. Änderung des Flächennutzungsplanes wurde der Aufstellungsbeschluss gefasst.

Nacheinander wurden die Wirtschaftspläne der Betriebe für das Jahr 2005 beschlossen die in den Ausschüssen bereits in aller Ausführlichkeit diskutiert worden waren. Im **Kurbetrieb** betragen Erträge und Aufwendungen jeweils 363.400 € im Erfolgsplan; der Vermögensplan weist Einnahmen und Ausgaben von je 39.000 € aus. Der Versuch der WGB, eine pauschale Kürzung von 20.000 € zu beschließen, fand bei den übrigen Vertretern wie schon im Ausschuss keine Zustimmung. Im **Wasserbetrieb** wird bei Erträgen von 235.100 € und Aufwendungen von 223.000 € mit einem Jahresgewinn von 12.100 € geplant. Einnahmen und Ausgaben im Vermögensplan belaufen sich auf je 74.600 €. Beim **Abwasserbetrieb** lauten die entsprechenden Zahlen: Erträge 299.100 €, Aufwendungen 291.600 €, Jahresgewinn 7.500 €; im Vermögensplan jeweils 126.500 €. Beide Pläne wurden einstimmig befürwortet.

Die **1. Nachtragshaushaltssatzung 2004** wurde nach der Beratung im Finanzausschuss beschlossen. Sie umfasst im Verwaltungshaushalt Einnahmen und Ausgabenveränderungen um 18.700 €, leider einen auf 50.500 € erhöhten Sollfehlbetrag und im Vermögenshaushalt jeweils um 32.700 € erhöhte Einnahmen und Ausgaben.

Über die **Haushaltssatzung 2005** berichten wir ausführlich auf Seite 6. Sie ist nach Aussage des Kämmerers Herrn Öllermann mit Vorsicht zu genießen, da es zum derzeitigen Zeitpunkt keine Sicherheit über die zu erwartenden Einkommensteueranteile gibt, von denen das Ergebnis des Haushalts vor allem abhängt. Die Sozialhilfekosten entfallen zwar, es ist aber (bis zum März) völlig offen, ob und wie sich der Kreis für die Kosten der Unterkunft, für die er jetzt zuständig ist, bei den Gemeinden refinanzieren wird. So wird es mit Sicherheit einen Nachtrag im April geben müssen. Trotz dieser offenen Fragen muss die Gemeinde einen Haushalt beschließen, um nicht in den ersten Monaten des neuen Jahres total blockiert zu sein. SPD und CDU stimmten dem Haushalt zu, die WGB lehnte ihn ab.

In Kaköhl soll in Verbindung mit dem Neubaugebiet Eckendiek eine Ringleitung für Wasser und Abwasser gebaut werden, dafür wurde der Ausschreibungsbeschluss gefasst. Dann ging es um die Neufassung der **Straßenreinigungssatzung**, die schon im Ausschuss für lebhafte Diskussionen gesorgt hatte. Dabei wurden lediglich redaktionelle Änderungen vorgenommen, im Grunde genommen waren alle Bestimmungen schon seit Jahrzehnten gültig. Auf Antrag der SPD wurde beschlossen, dass alle Haushalte die Satzung erhalten. Beim **Knickrückschnitt** an öffentlichen Wegen ist nunmehr auf Anregung von Karl Maßmann eine Neuregelung gefunden worden, die sowohl im Sinne der Anlieger als auch der Gemeinde sein dürfte.

Der Beschluss zum **Markttreff** wurde mit zwei Gegenstimmen aus der SPD (Brigitte Bauer, Holger Schöning) und einer Enthaltung aus der WGB (Andreas Köpke) beschlossen (siehe Ausführungen auf Seite 8).

In der abschließenden Einwohnerfragestunde wurden zwei Fragen gestellt. In nichtöffentlicher Sitzung behandelte die Vertretung Widersprüche und Personalangelegenheiten. Ende: 22.00 Uhr



## Getränke Service Lütjenburg

### Partyzelt- und Hüpfburgenverleih

24321 Lütjenburg

Tel. 0 43 81 - 40 45 47

Auf dem Hasenkrug 6

Fax 0 43 81 - 40 45 53

[www.ferienwohnung-Berger.de.cx](http://www.ferienwohnung-Berger.de.cx)

# Aus unserer Gemeinde

Im Kurausschuss wurde von der Angestellten des Kurbetriebs, Gerlinde Müller, durchweg Positives über die neue **Ostsee-Card** vorgetragen. Die Gäste haben sie durchweg begrüßt, auch weil die Kinder bis 18 Jahre von Gebühren befreit sind und eine gegenseitige Anerkennung in den 18 Teilnehmerorten stattfindet. Unstimmigkeiten gab es lediglich mit Gästen aus Hohwacht und wegen der Parkgebühren. Die Erlebnispakete waren offensichtlich ein Flop (zu teuer), es wurden nur sechs Stück verkauft.

In anderen Teilnehmerorten ist die Stimmung erheblich schlechter, vor allem weil diese das Inkasso einer Betreibergesellschaft übertragen hatten und nunmehr sozusagen hinter ihrem Geld herlaufen müssen. Trotz aller Vorbehalte werden die anderen Kurorte weiter mitmachen (müssen), weil der Vertrag über drei Jahre läuft.

□

Die **Senioren unserer Partnergemeinde Zierow** – dort Rentner- oder auch Veteranentreff genannt – besuchten am 1. September den Eselpark in Nessendorf. Hier wurden sie von Eckart August durch das Anwesen und die Ställe geführt und haben dann eine Eselkutschfahrt gemacht. Nach der Rückkehr gab es Mittagessen, ehe Bürgermeister Hans-Peter Ehmke erschien und eine kleine Gemeinderundfahrt mit Besichtigung der Kirche und des Strandes unternahm. Zum Abschluss lud er die Gäste zum Kaffee wiederum in den Eselpark ein. Bürgermeisterin Höhne aus Zierow meinte, dass es wohl für viele der erste Besuch in der Gemeinde Blekendorf gewesen sei, aber sicher nicht der letzte.

□

Am 13. September wurde in Zierow der Grundstein für ein „**Touristisches Informations- und Gemeindezentrum**“ gelegt. Zur Finanzierung der auf 485.000 € veranschlagten Maßnahme ist eine Sonderbedarfszuweisung des Innenministeriums von 77.400 € sicher, ansonsten sind Förderungen beim Wirtschaftsministerium beantragt. Das Bauvorhaben im Kern des Ortes soll schon im Januar 2005 seiner Bestimmung übergeben werden.

□



## Sind Sie es auch leid, sich auf die gesetzliche Rente zu verlassen ?

### Sorgen Sie vor mit Ihrem PERSÖNLICHEN RENTENSPARPLAN der Raiffeisenbank im Kreis Plön

Beispiel: Mann, Tarif L  
Garanzzeit 14 Jahre

Alter 30 Jahre  
jeden Monat  
oder einmal

50,00 € Beitrag  
485,76 € Rente  
68.833,34 €

Alter 40 Jahre  
jeden Monat  
oder einmal

50,00 € Beitrag  
235,98 € Rente  
33.019,83 €

Alter 50 Jahre  
jeden Monat  
oder einmal

50,00 € Beitrag  
97,67 € Rente  
13.490,42 €

Beispiel: Frau, Tarif L  
Garanzzeit 17 Jahre

50,00 € Beitrag  
436,67 € Rente  
67.407,13 €

50,00 € Beitrag  
215,51 € Rente  
32.581,57 €

55,00 € Beitrag  
99,07 € Rente  
14.813,49 €

## Raiffeisenbank im Kreis Plön eG

Markt 8-9, 24321 Lütjenburg, ☎ (04381) 90949, Fax: 90953

Die Gemeinde beteiligt sich an dem **„Integrierten Küstenzonenmanagement“**. Hinter diesem tollen Titel verbirgt sich eine Broschüre, in der sich neben vielen Orten von der Kieler Förde bis zu uns auch unsere Gemeinde mit dem Sehlendorfer Strand darstellen konnte. Da die Kosten lediglich 115 € betragen, handelt es sich um eine äußerst kostengünstige Werbung für die Gemeinde.

□

Die Welle Nord ist über ein beauftragtes Unternehmen an die Gemeinde herangetreten und hat angefragt, ob Interesse an einer **„Welle Nord Party“** im nächsten Sommer besteht. Im Kurausschuss wurde über die Kosten berichtet, die mit Lizenzgebühr, Bühne und technischer Ausstattung insgesamt 4573 € zuzüglich MWSt. betragen würden. Für das favorisierte Programm **„Spielshow“** ( vier Stunden am Nachmittag mit Live-Schaltungen) sollte dann die Zusammenarbeit mit dem Fremdenverkehrsverein gesucht werden. Die Gemeinde sollte die Gewähr für einen möglichen Überschuss übernehmen.

□

Die **Badezone am Strand** soll **erweitert** werden. Aufgrund der in den letzten Jahren zu beobachtenden Versandung müssten die Bojen von bisher 100m Entfernung auf nunmehr 170m von der Küstenlinie herausgelegt werden. Die Wassertiefe beträgt dort ca. 2m. Damit würden dann natürlich Motorboote und Surfer in den Bereich hinter den Bojen ausweichen müssen. Für diese Erweiterung wird ein Antrag gestellt.

□



**Drei der sieben SPD-Gemeindevertreter, hier auf der Sitzung vom 23. 9.:**  
**Von links: Gerd Thiessen, Ute Evers und Brigitte Bauer**

□

Durch eine Beschwerde der VKP ist der **Knickrückschnitt an öffentlichen Wegen** ein Thema des Wasser- und Wegeausschusses geworden. Für diese Wege hat die Gemeinde die Verkehrssicherungspflicht. Es gibt die Möglichkeit, den Schnitt durch den Schwarzdeckenunterhaltungsverband durchführen zu lassen, was jedoch nur an Straßen möglich ist, die dem Verband gemeldet sind. Möglich wäre auch eine Kostenbeteiligung der Grundstückseigentümer, evtl. mit Beteiligung der Gemeinde. In einem Gespräch mit Vertretern des Bauernverbandes und der Gemeinde könnte ein Kostenmodell entwickelt werden.

□

Die problematischste Kurve am **Kornhofweg** ist Mitte September von der Gemeinde durchweg in Eigenleistung saniert worden. Die Arbeiten sind sehr gut gelungen. Leider hatten sich trotz Vollsperrung während der Bauzeit etliche Autofahrer mit Pferdehänger nicht daran gehalten, räumten die Sperrschilde kurzerhand zur Seite und fuhren durch! Dieses Verhalten löste auf der Sitzung der Gemeindevertretung allgemeines Kopfschütteln aus.

□

## Der Gemeindehaushalt 2005 in Zahlen und Stichworten

Nr.	Einzelplan	Einnahmen	Ausgaben	Bemerkungen
0	Allgemeine Verwaltung, Gemeindeorgane	3.200	46.900	Ausgaben für ehrenamtliche Tätigkeiten, Ehrungen, Verfügungsmittel
1	Öff. Sicherheit und Ordnung	3.000	38.300	Feuerwehr: Ehrenamtl. Tätigkeiten, Fahrzeuge- und Gebäudeunterhaltung, Ausrüstungen,
2	Schulen	128.200	352.200	Grundschule plus Schulkosten für Förder-,Haupt-, Realschule und Gymnasium, plus Schülerbeförderung
3	Kulturpflege	---	7.000	Denkmalpflege, Vereinszuschüsse
4	Soziale Sicherung	158.000	240.000	Kindergartenkosten
5	Sport, Erholung	---	2.500	Zuschüsse an Vereine und Verbände (Wohlfahrt,Sport)
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	---	72.300	Planungskosten, Wege- und Schwarzdeckenunterhaltung, Straßenbeleuchtung, Wasserläufe
7	Öffentl. Einrichtungen	5.300	6.000	Öffentl. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung
8	Betriebe, allg. Grundvermögen	147.300	57.300	Evtl. Betriebsmittelzuschüsse, Grundstücke und Wohnungen der Gemeinde
9	Allgemeine Finanzwirtschaft	1.161.600	828.100	Steuereinnahmen, Schlüsselzuweisungen, Umlagen an Kreis u. Amt, Zinsen für Rücklagen und Kredite
	<b>VERWALTUNGS-HAUSHALT GESAMT</b>	<b>1.606.600</b>	<b>1.650.600</b>	<b>Es bleibt ein Soldefizit von 44.000 €</b>

Zu diesem Haushalt sind etliche Fragen noch offen, die erst im Laufe der ersten Monate 2005 geklärt werden können (siehe Seite 3).

Die wesentlichen Positionen im **Vermögenshaushalt (Volumen in Einnahme und Ausgabe 326.200 €)** sind die Zusatzausrüstung für das Löschfahrzeug (20.000 €), geplante Schulsanierung (1. Bauabschnitt) mit geplanten 135.000 € und .Die vorgesehene Anschaffung eines (Vorführ-) Fahrzeugs für die Wehr Kaköhl war schon im Haushalt 2004 mit 120.000 € enthalten.

*Wir sind für Sie da.*



Sparkasse  
Kreis Plön

Wir bieten Ihnen den Service einer Filialbank, einer Direktbank und einer Anlagebank unter einem Dach. Außerhalb unserer Öffnungszeiten stellen wir Ihnen modernste SB-Technik zur Verfügung. Darüber hinaus ist Ihnen unser Kunden-Direkt-Service bei allgemeinen Auskünften sowie bei allen Fragen und Aufträgen rund ums Girokonto von Montag bis Freitag von 8.00 bis 20.00 Uhr unter der Telefonnummer 0180 - 25 01 333 gern behilflich. Wir beraten Sie gern. **Wenn's um Geld geht - Sparkasse Kreis Plön.**

Im Kurausschuss gab es am 9. November ein **Gespräch mit den Pächtern** der Verkaufsläden am Strand, da es aus deren Reihen Kritik in einigen Punkten gegeben hatte. Diese wurden einzeln vorgetragen und vom Bürgermeister beantwortet.

Zur Pachthöhe wurde festgestellt, dass sie auch nach der 10%igen Erhöhung ab 2004 nicht kostendeckend veranlagt ist. Für Innenarbeiten an Toiletten, Fußböden usw. sind seit jeher die Pächter verantwortlich, sie müssen sie selbst ausführen bzw. ausführen lassen und bezahlen.

Die Strandduschen am Haupteingang sollten aus Erfahrungsgründen unverändert bleiben und weder mit Sichtschutz noch anderem Boden ausgeführt werden.

Angeregt wurde, am Haupteingang eine Übersichtskarte mit Lage der Toiletten, Duschen und des Hundestrandes aufzustellen.

Zu einem von einigen Pächtern angeregten Sommerfest am Strand wurde vom Bürgermeister festgestellt, dass ein (früher durchaus erfolgreiches) Sommerfest erschwert wird, und zwar durch den immer weiter abnehmenden Zuspruch und die zwischenzeitlich hohen Auflagen (Lärmschutz sowie Anliegerbeschwerden).

Die Gemeinde erwägt (wie mehrfach berichtet), am Strand befestigte **Strandwallübergänge** an einigen Stellen zu schaffen. Wegen der erforderlichen Inanspruchnahme von Fördermitteln müssen auch die Architektenverträge ausgeschrieben werden. Dem stimmte der Kurausschuss einstimmig zu. Ebenso sollen die Genehmigung beim Küstenschutz und der Unteren Naturschutzbehörde eingeholt werden. Zu den in der Gemeinde kursierenden Horrorzahlen ist festzustellen, dass ein Bau überhaupt noch nicht beschlossen ist, sondern die Entscheidung erst nach Eingang der konkreten Zahlen und der Zuschusszusagen (50% werden erwartet) fallen kann.

Einen ersten **Überblick über die Saison 2004** gab Bürgermeister Hans-Peter Ehmke dem Kurausschuss. Die Saison schließt erwartungsgemäß mit Verlusten ab, der Betrieb scheint aber trotz des miserablen Wetters glimpflich davongekommen zu sein. Es gab (erstaunlicherweise) mehr Gäste als vorher, auch die Zahl der Übernachtungen ist gestiegen. Das liegt wohl vor allem daran, dass nunmehr das gesamte Gemeindegebiet (auch Nessendorf, Rathlau und Friederikenthal) zum Kurgebiet zählt.

Die Zahl der Tagesgäste (die vor allem den Saisonverlauf bestimmen) sank von 58.000 in 2003 auf 42.000. Dagegen konnte die Angestellte des Kurbetriebs, Gerlinde Müller, von durchweg guten Erfahrungen mit der Ostsee-Card berichten, vor allem weil die Gemeinde selber abgerechnet hat.

Eine von den Anliegern gewünschte **Bushaltestelle am Packhus** in Schlendorf ist von der VKP in einem Schreiben an die Gemeinde „aus betrieblichen und fahrplantechnischen Gründen“ **abgelehnt** worden. Auch bestehe vor allem während der Saison keine ausreichende Wendemöglichkeit für die Schulbusse.

Die **Flagge der Gemeinde Blekendorf** (in enger Anlehnung an das Gemeindewappen gestaltet) ist nunmehr genehmigt. Sie wird demnächst bei einem feierlichen Anlass vom Landrat übergeben werden (nachdem die Gemeinde die zu übergebende Flagge vorher kaufen musste). Im Finanzausschuss wurde über die Menge der anzuschaffenden Flaggen beraten, da auch Bürger diese 1,5x1m große Flagge erwerben können. Der Stückpreis dürfte bei ca. 20 € liegen. Wenn die nunmehr bestellten 50 Flaggen geliefert wurden, wird das den Einwohnern bekannt gegeben werden.

Der geplante **Spielplatz in Friederikenthal** wird **nicht** gebaut werden, da der Grundeigentümer, auf dessen verpachteter Fläche der Platz erstellt werden sollte, mittlerweile sein Einverständnis zurückgezogen hat.



Blühende Landschaften

### **Bürgermeister Hans-P. Ehmke zum Thema „Markttreff“ auf der Sitzung der Gemeindevertretung am 25.11.:**

Vor genau einem Jahr hat die Gemeindevertretung das Buch Markttreff zugeschlagen, weil nach unzähligen Sitzungen seit dem Jahr 2000 der sich anbietende Investor, Bertram Dietel aus Kaköhl, keine fassbaren Ergebnisse auf den Tisch legte und wir keinen Schritt weiterkamen.

**Der Schlussstrich wurde gezogen: Es gab keine Vertrauensbasis zwischen Investor und Gemeinde.**

Heute reicht die Gemeinde dem Investor letztmalig die Hand, damit er das Projekt „Markttreff“ mit ideeller und praktischer Unterstützung der Gemeinde realisieren kann. Wir wissen, dass der Investor nicht aus gemeinnütziger Motivation handelt, um der Gemeinde und damit der Bevölkerung etwas Gutes zu tun, sondern um an die in Frage stehenden bis zu 50% Zuschüsse des Landes für die Sanierung seines Gebäudes zu gelangen. Das ist legitim (nicht verwerflich) und verbindet sich hier mit den gemeinnützigen Interessen der Gemeinde, für ihre Bürger eine Nahversorgung zu bekommen und eventuell auch andere öffentliche Teile des Markttreff – Projektes.

Ich stelle für die Gemeinde fest, dass sie nicht auf öffentlichen Druck und insbesondere nicht auf Druck einer Bürgerinitiative oder sogar Bürgerbewegung (denn die gibt es bei uns nicht) diesen heutigen Schritt geht, sondern aus **der Erkenntnis, dass mit der TOP-Kauf COOP ein verlässlich erscheinender Partner gefunden wurde, der eine Realisierung des Projektes möglich erscheinen lässt.**

Es gab in den zurückliegenden Monaten viele Schuldzuweisungen und manchmal unsinnige Leserbriefe aus fernen Landesteilen zu diesem Thema; wir begraben diese Schuldzuweisungen und auch eventuelle Missverständnisse aus der Vergangenheit und machen einen letztmaligen Neu-Anfang mit Herrn Dietel als Investoren und potentiellen Betreiber. Wir sind aber auch vorsichtige Verwalter des Geldes unserer Bürger und sichern uns durch diesen Beschluss aber auch und insbesondere durch nachfolgende Verträge ab, so dass von der Gemeinde Blekendorf kein öffentliches Geld in dieses Projekt fließen wird.

Ich weiß, dass nicht alle Gemeindevertreter dem heute von mir vorgelegten Beschlussvorschlag zustimmen werden, weil sie zum Investor kein Vertrauen haben. Das schadet nicht und macht deutlich, dass es auch weiterhin kritische Stimmen in der Vertretung zu diesem Projekt gibt.

Der Vorschlag ist mit den Fraktionsvorsitzenden abgestimmt, mit dem Innenministerium und Herrn Dietel besprochen, und wird hoffentlich ein positives Signal setzen und ein Startzeichen bedeuten für ein positives Ortsbild an der B 202 in Kaköhl und für eine Nahversorgung unserer Bevölkerung in der Gemeinde.

#### **Darüber wurde dann am 25.11. abgestimmt:**

Am 27.11.03 hatte die Gemeindevertretung beschlossen, dass sie es begrüßen würde, wenn in Kaköhl eine Einkaufsmöglichkeit, insbesondere für die ältere Bevölkerung, entstehen würde. Allerdings wäre eine Größenordnung von 1200 qm Ladenfläche nicht zu verantworten. Aus diesem Grunde und nach deutlichen Hinweisen aus Kiel sah die Gemeinde keine Möglichkeit, das Projekt Markttreff zu realisieren.

Im November 2004 haben Gespräche mit der TOP-Kauf Coop und dem Investor und potentiellen Betreiber, Herrn Bertram Dietel, aus Kaköhl stattgefunden, die eine Realisierung des Kerngeschäftes "Nahversorgung" möglich erscheinen lassen.

Die Gemeindevertretung fordert nunmehr Herrn Dietel auf,

- für die weiteren Bausteine "Dienstleistungen" und "Treffpunkt" ebenfalls Konzepte vorzulegen,
- einen Vorschlag für die Trägerstruktur zu erarbeiten,
- die Tragfähigkeit des Gesamtkonzeptes, sowie die Wettbewerbsverträglichkeit mit bestehenden Lebensmittelläden im Einzugsbereich prüfen zu lassen und
- nach Rücksprache mit dem ALR einen Architektenentwurf, eine Kostenschätzung und einen Finanzierungsplan vorzulegen.

Die vorgenannten Schritte haben in enger Abstimmung mit dem ALR und nach den Vorgaben des ALR zu erfolgen.

Die Kosten für diese Schritte übernimmt der potentielle Investor und Betreiber, Herr Bertram Dietel, auch wenn ein Markttreff nicht zustande kommt.

Ist für diese Schritte eine Zuwendung möglich, wird die Gemeinde sie beantragen, wobei Herr Dietel die Höhe der Zuwendung durch eine Bankbürgschaft absichert und den Eigenanteil der Gemeinde selbst übernimmt. (Nach zwischenzeitlicher Auskunft des Innenministeriums ist eine Zuwendung möglich)

Die Gemeinde Blekendorf ist nach den Richtlinien des Landes alleiniger Antragssteller für das Projekt "Markttreff" und wird auch alleiniger Zuwendungsempfänger sein. Damit wird die Gemeinde alleiniger Risikoträger und Rückzahler des Zuschusses bei einem eventuellen Scheitern des Projektes sein. Herr Dietel als Investor und Betreiber wird den gemeindlichen Eigenanteil übernehmen und das Risiko der Gemeinde durch notarielle Verträge an erster Stelle absichern lassen. Der Notar wird von der Gemeinde benannt.

Die Gemeinde sichert Herrn Dietel schriftlich zu, bei nachgewiesener Tragfähigkeit des Projektes im Zuwendungsverfahren die erforderlichen Anträge beim Innenministerium für den Standort "Lütjenburger Straße 19" zu stellen. Die Antragsstellung erfolgt nach einem vorangegangenen Beschluss der Gemeindevertretung.

Sowohl der Investor und potentielle Betreiber, Herr Dietel, als auch die Gemeinde Blekendorf sind sich einig, dass von der Gemeinde Blekendorf keinerlei Kosten übernommen werden; auch für den Fall, dass das Projekt - gleich aus welchen Gründen - scheitern sollte, stehen Herrn Dietel unter keinem rechtlichen Gesichtspunkt Ersatzansprüche, z.B. auch wegen seiner Aufwendungen, gegen die Gemeinde Blekendorf zu.

# Klaas un Hinnerk

- Klaas: Hest al hört vun dat digitale Fernsehen?  
Hinnerk: Dat is je wull dat, worüm ik siet en poor Dag keen RTL un SAT 1 mehr kieken kann!  
Klaas: Genau. Un bet März hest noch Tiet, naher kannst ok keen ARD, ZDF un NDR mehr kieken!  
Hinnerk: Hol op. Wat schall dat blots? Worüm mutt dat denn al wedder wat Nies geven?  
Klaas: Dat schall wull en betere Technik sien. Se nömen dat „Överallfernsehen“. Dormit kannst ok in den Goorn, op den Teltplatz un in't Auto allerbest kieken.  
Hinnerk: Dat will ik je gornich! Ik will, dat dat so bliff as dat is!  
Klaas: Dat ward nix! Du musst di nu so'n Receiver köpen.  
Hinnerk: Een? Un wenn ik in de Slopstuuw kieken will, bruuk ik noch so'n Dings. Un Video opnehmen un gliektiedig wat anneres kieken, kost ok wedder extra!  
Klaas: Harrst du di man fröher en Schüttel köfft, denn harrst du nu nix mit den Krom to kriegen. För de ännert sik binah nix.  
Hinnerk: Worüm binah?  
Klaas: Tja, wenn du dat „Sleswig-Holsteen-Magazin“ üm halvi Acht op N3 kieken willst, denn brukst du en annern Receiver un noch so'n anner Dings op de Schüttel, dat kost ok wedder Geld.  
Hinnerk: Dat is je dull, dat is doch de reine Geldschniederiel!  
Klaas: Man dat nützt nix. Kummst nich drumrum, wenn du wieter Fernsehen wüllst. Un wenn dat denn nu en betere Bild ohn Flimmern un Wackeln giff, as se dat verspreken, denn mööt wi uns wull dormit affinnen!



 **Bauzentrum  
Dittmer**

Am Kneisch 2 • 24321 Lütjenburg  
Tel. 04381/4056-0 • Fax 6121  
[www.bauzentrum-dittmer-luetjenburg.de](http://www.bauzentrum-dittmer-luetjenburg.de)

## Altenheim Kaköhl

Familie Peterl  
Alte Dorfstraße 6  
Tel. 04382/502

Rundumversorgung im Heim  
oder bei Ihnen zu Hause

## Tino Burmeister Fleischermeister

*Hausmacher Landwurst  
und Fleisch*

*Partyservice*



**24327 Blekendorf, Radeberg 18a**  
**☎ 04381/4853**

# Wir stellen vor: Erich Meier

(Folge 38)

In einer kleinen Feier wurde Erich Meier am 26.11. als Mitarbeiter der Gemeinde gewürdigt. Er geht offiziell am 31.12. in den Ruhestand, hat in der zweiten Jahreshälfte die aufgelaufenen Überstunden abgefeiert und die ausstehenden Urlaubstage genommen. Am 1.4. 1978 war er noch unter Bürgermeister Helmut Melzer als Arbeiter für das Wasserwerk eingestellt worden, das bis dahin mehr oder weniger ehrenamtlich von Ewald Becker betreut worden war und der das Werk als „wichtigstes Organ“ der Gemeinde bezeichnet hatte. Durch Erweiterungen (3. Brunnen), Versorgung von Nachbargemeinden und Umbauten waren die Aufgaben im Wasserwerk angewachsen, und so wurde vom Gesundheitsamt ein fest angestellter Wasserwerker mit allen erforderlichen Lehrgängen und Bescheinigungen vorgeschrieben.

Damals beschäftigte die Gemeinde ansonsten nur Hans Rath und Mimi Siedler als feste Kräfte, alle übrigen Aufgaben wurden mit Saison- und Zeitkräften erledigt. Gerade der sensible Wasserbereich erfordert Gewissenhaftigkeit und Umsicht. Mittlerweile werden im Sommer bis 1100m<sup>3</sup> täglich durchgesetzt, im Winter sinkt die Menge auf ca. 450m<sup>3</sup>. Im Schnitt muss alle drei Tage gespült werden, fortlaufend werden Proben gezogen, hinzu kommen bakteriologische Proben wegen des verzweigten langen Rohrnetzes mit nur wenig Ringleitungen. Auch bei irgendwelchen Eingriffen ins Netz müssen Proben gezogen werden. Unverhofft kommen Wasserrohrbrüche hinzu, im Schnitt 2-3 Hauptleitungs- und 4-6 Hausanschluss- oder Abzweigerbrüche pro Jahr. Besonderen Kummer machen die spät entdeckten Rohrbrüche, sie richten auch großen finanziellen Schaden an.



Das Haus von Schneider Breede, Erich Meiers Elternhaus

sozusagen „mit der Gemeinde verheiratet“.

Nach der Verabschiedung von Hans Rath (mit dem er es nicht immer leicht hatte) wurde Erich Meier ab 1994 auch dessen Nachfolger im Kurbereich, eine für ihn interessante Aufgabe, vom Aufbau am Anfang bis zum Abbau am Ende der Saison. Das bedeutet dann bei gutem Wetter 7 Tage vollen Einsatz (er hat Hitze ohnehin nicht gern, weil ihm 20 Grad eigentlich genug sind), Urlaubssperre bzw. Abbummeln der freien Tage im Winter. Die Mitarbeiter müssen eingeteilt werden, an guten Tagen Einsatz von Jugendlichen als Kassierer und Einweiser, jede Menge Reklamationen und Beschwerden von genervten Gästen. Sein Motto ist dabei, den aufgeregten Gast zunächst ausreden zu lassen, dabei kommt ihm Meier die Ruhe und Souveränität zugute, die er ausstrahlt, verbunden mit Humor, was auch von seinen Arbeitskollegen geschätzt wird.

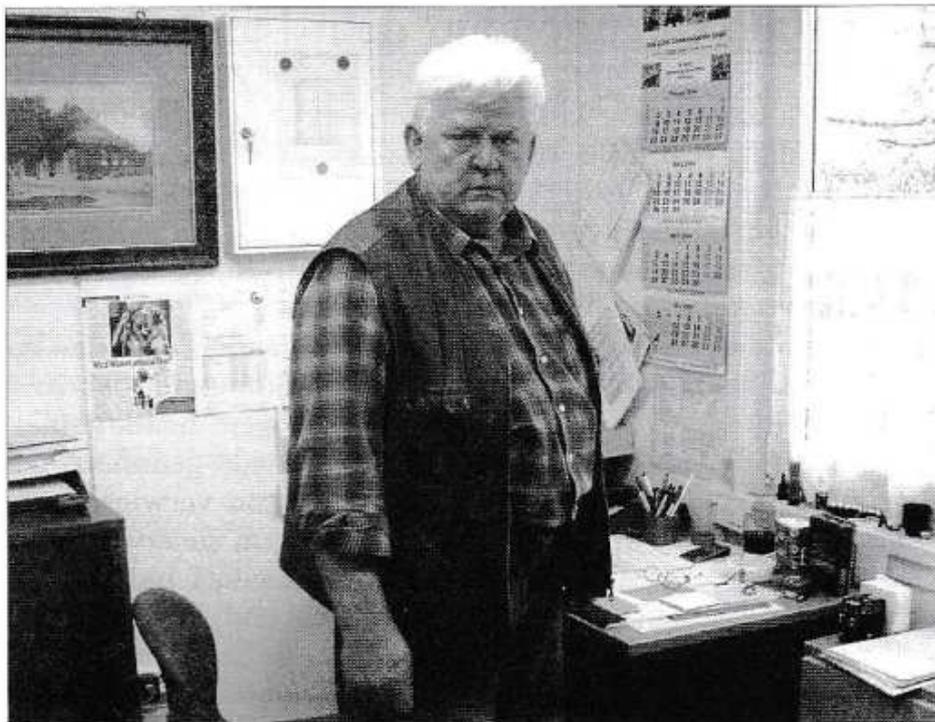
Im Winter ist Schneeräumen angesagt; es fing für ihn gleich im Katastrophenwinter 1978/79 mit Schieben rund um die Uhr an. Die Gemeinde hat ein Wegenetz vom 52 km (wenn man alle mitzählt). Er hat aber den Wechsel zur Gemeinde nie bereut, auch wenn es oft stramm war. Mit Sicherheit hat er sich, wie Bürgermeister Ehmke am 26.11. betonte, „um die Gemeinde verdient gemacht.“

Erich Meier wurde am 16.6.1941 in Kaköhl als zweites Kind der Eheleute Wilhelm und Anna Meier geb. Freese geboren, sein älterer Bruder Friedrich lebt ebenfalls in Kaköhl. Die Großeltern hatten 1904 die Schmiede in Sehlendorf gekauft, Vater Wilhelm hatte zuhause Schmied gelernt und war dann nach

Erich Meier war seit 1993 auch mit der in Angriff genommenen zentralen Abwasserbeseitigung befasst, die mit dem letzten Bauabschnitt Nessendorf beendet werden konnte. Hier waren ständig die Bauarbeiten zu überwachen, mitunter kreuzte die Abwasserleitung die Wasserleitung, die Hausanschlüsse mussten kontrolliert werden. Sorgfältige Aufsicht war auch bei Gasleitungen, Straßebauten, Wegebaumaßnahmen usw. nötig. In all diesen Jahren ist Erich Meier in diese Aufgabenbereiche hineingewachsen, hat sich ein umfangreiches Wissen angeeignet, er weiß wo jedes Rohr, jeder Graben liegt, kennt sich genauestens aus, ist

Weißenhaus gegangen und dort zuletzt als Vogt tätig gewesen. Das Haus in Kaköhl gegenüber der Endkate hatte die Mutter von der verwandten kinderlosen Tochter des Schneiders Breede geerbt.

Als Erich Meier in die Schule kam, war im Dorf allerhand los: Flüchtlinge und Soldaten waren nach dem Krieg im Dorf, es gab hier sogar eine britische Kommandantur; die Mutter wurde von einem englischen Panzerspähwagen angefahren und hatte dadurch ein verkürztes Bein. In der Schule herrschte vor allem bei Lehrer Mordhorst ein strenges Regiment. 1956 folgte nach Schule und Konfirmation bei Pastor Haack eine Lehre als Maurer



Erich Meier an seinem Arbeitsplatz

und Zimmermann bei Fa. Max Schlottfeldt in Lütjenburg, wo damals über 40 Mann beschäftigt waren. 1961 folgte der Wechsel zur Fa. Götsch in Heikendorf, die über 600 Leute hatte. In der Kleinkolonie, die sich jeden Morgen auf meist weite Touren machte, waren u.a. Otto Engel, Max Hahn, Bodo Hahn, Walter Siems aus Dönsdorf und Erwin Kunze. Gearbeitet wurde grundsätzlich im Akkord, sonnabends blieb die Kolonne meistens zusammen und es wurde viel „schwarz“ gearbeitet. Als die Firma dann ihren Sitz nach Oldenburg verlegte, um nicht mehr die höheren Kieler Löhne zahlen zu müssen, ergab sich durch den Bau der Lehr- und Versuchsanstalt in Futterkamp der Wechsel zur Firma Wilhelm Karsten, nun gehörten Bruno Schweim, Kuno Lühr und Hans-J. Kunde mit zur Kolonne. Gefahren wurde bis an das Hamburger Randgebiet.

Als es in der Bauwirtschaft erste Krisen gab, bot sich 1967 ein Wechsel auf das Gut Friedrichsleben als Hofhandwerker an, hier wurde bei 45 Wochenstunden 10% über Tarif gezahlt. Nach einigen Jahren wurde es auch hier schwieriger. Es gab keinen Verwalter, keinen Schlosser mehr. Im zufälligen Gespräch mit Dieter Bünjer auf dem Marktplatz in Lütjenburg Anfang 1978 riet dieser ihm, sich bei der Gemeinde zu bewerben, und das klappte, wenn auch mit Schwierigkeiten von beiden Seiten.

Erich Meiers Ehefrau Rita, geboren 1941, ist auf Fehmarn groß geworden. Kennen gelernt haben die beiden sich in einer Oldenburger Buchhandlung, wo sie beschäftigt war. 1967 wurde in Bannesdorf auf Fehmarn geheiratet, die beiden zogen mit ins Elternhaus nach Kaköhl, der Vater starb 1968, die Mutter 1977. Das Haus wurde umgebaut und mit einem Anbau versehen und ist mit dem Haus auf dem Foto kaum noch zu vergleichen. Drei Kinder wurden im Sechs-Jahres-Rhythmus geboren: Annette (Friseurin) 1971, dann Ulrike (Steuerfachgehilfin) und Jan (Maschinenbau- und Systemtechniker).



Familienfoto 1984

Ein Hobby Erich Meiers ist Geschichte, vor allem die schleswig-holsteinische interessiert ihn sehr. Er ist kein „Vereinsmeier“, ist Mitglied der Blekendorfer und Kaköhler Gilde, war mal zehn Jahre in der Feuerwehr aktiv, gehört seit 6 Jahren zur SPD. Nachdem früher weite Reisen bis nach Österreich unternommen wurden, sind mittlerweile Tagesausflüge in die nähere und weitere Umgebung bei den Meiers üblich geworden. Dazu und für den Ruhestand unsere besten Wünsche!

## Soziale Unruhen auf dem Lande in der „Erhebungszeit“

### Teil VI

Der Bauervogt Lübker, der den Angeschuldigten anderweitiger Äußerungen beschuldigt, will doch die Äußerungen über das Niederschießen der Grafen Reventlow und Platen nicht gehört haben. Der Bauervogt Kardel aus Bleckendorf, der an den Bleckendorfer Klägerversammlungen stark beteiligt ist, hat 1848 zweimal den Döhnsdorfer Versammlungen beigewohnt, indessen ist ihm „in den Versammlungen nichts Besonderes aufgefallen.“

Der Landinste J.J.Schröder aus Sechendorf hat die Versammlungen in Döhnsdorf „ziemlich regelmäßig“ besucht. In den Sitzungen, wo er zugegen war, sind die dem Angeschuldigten vorgeworfenen Äußerungen nicht gemacht. Im Gegenteil habe der Angeschuldigte, als einmal einige Anwesende geäußert, man müsse „mit dem Knüppel draufgehen“, den Leuten solche Äußerungen verwiesen und ihnen bedeutet, dass nur, wenn sie auf dem Wege der Ordnung blieben, sie erwarten könnten, etwas zu erlangen.

Der Landinste Hinr. Maaß aus Sehlendorf hat die Versammlungen in Döhnsdorf „mitunter besucht“, meistens am Sonnabend, nur selten in der Woche, erinnert, dass Mester von den Gerichten gesprochen habe, dass die jetzigen Gerichte aufgehoben werden müssten und andere Gerichte eingeführt, bei denen jeder zuhören könne. Mester habe sich aber nicht in herabwürdigender Weise über die bestehenden Gerichte ausgesprochen.

Der Lehrer Schönfeldt in Kükelhörn sagt über zwei von Mester dort gehaltene Vorträge aus, dass er dort nichts Gesetzwidriges gesagt hat. „Er hob hervor, man müsste das Gesetz achten und befolgen, wenn es auch noch so schlecht wäre und sich ruhig verhalten bis bessere Gesetze gegeben würden. Nicht mit Gewalt, sondern mit Bitten müssten die Leute von ihren Gutsherrschaften das was sie wünschten zu erlangen suchen. Von einem gewaltsamen Umsturz der bürgerlichen Ordnung war ganz und gar nicht die Rede und die Behörden, die Geistlichkeit, die Gutsbesitzer und sonstige Vorgesetzte suchte er nicht zu verdächtigen und herabzuwürdigen. Die schon sehr lange herrschende Begehrlichkeit der Tagelöhner suchte er durch Vorspiegelungen oder durch Versprechungen nicht zu steigern – er sagte ihnen vielmehr derbe Wahrheiten, z.B. sie müssten erst selbst besser werden, wenn sie ihre Lage verbessern wünschten, die müssten sparsam, genügsam, keine Trunkenbolde sein, ihre Kinder zur Schule halten usw. Sie müssten ferner sich einander helfen, unterstützen, in Krankheiten einander besuchen usw.“

Von der Klettkamper Gerichtshalterschaft wurden zehn Personen aus den Dörfern Nessendorf und Rathlau im Gut Klettkamp abgehört. Die Aussagen lauten ähnlich, sie haben die Döhnsdorfer Versammlungen einige Male besucht. Er hat zum fleißigen Besuch der Kirche aufgefordert, er hat keine Versprechungen von Land gemacht, wohl geäußert, dass die, welche weder Land noch Kuh hätten wohl 1 Scheffel Land haben müssten, um Kartoffeln und etwas Flachs zu bauen, was eine große Hilfe sein würde.

Kameras  
Filme  
Farbfotos  
Passfotos  
Fotokopien  
(Schwarzweiß und Farbe)  
Nachtexpress  
Farbfotos über Nacht

## Foto Grunenberg

Tel./Fax 04381/ 1431  
Teichtorstraße 1  
24321 Lütjenburg

In Kaköhl sind acht Personen vernommen, unter ihnen mehrere vermögende Leute und Grundeigentümer, namentlich der Bauervogt Möller, Hufner Hagen und Gerichtbeisitzer Kätner Schröder. Der Gerichtshalter erklärt, dass er die Vernommenen zum Teil als einsichtige und zuverlässige Leute kenne, die wenn sie Bedenkliches, Schlimmes oder Gefährliches gehört hätten, dieses weder vergessen noch für sich behalten hätten. Sie haben Mesters Vorträge in Kaköhl und zum Teil auch einige Male in Döhnsdorf besucht. Der Bauervogt Möller sagt namentlich aus, der Angeschuldigte hat es getadelt, dass die Futterkamper Arbeiter einmal die Arbeit niedergelegt hätten.

Der Hufner Hagen sagt, der Angeschuldigte habe nie gesagt, dass sie bei ihren Vorgesetzten darauf drängen müssten, mehr Tagelohn oder Land zu erhalten, wohl aber sie ermahnt, ihre Pflicht besser zu tun und ihnen eingeschärft, treu und gehorsam zu sein. Der Gerichtsbeisitzer Schröder erklärt, er glaube, Mester habe viel dazu beigetragen, die damalige Aufregtheit niederzuhalten.



Pferdemarkt. Nach einer Radierung von H. Edeker.

### So sieht der Verteidiger Mesters Graf Platen

„Der Graf C. Platen der Jüngere auf Sehendorf gehört zu jener äußersten Seite der Aristocratie, die das mittelalterliche Feudalwesen idealisirt und den Geburtsadel als den alleinigen Herrn des Staats und den absoluten Gebieter auf seinen Gütern betrachtet. Es darf neben diesem Adel nichts geduldet werden, sondern Alles muss unter ihm stehen. Jeder, der in den Gränzen des Ritterguts irgend eine Selbstständigkeit beansprucht, ist ihm verhasst, demütige Unterthänigkeit wird verlangt.

Diese Leute verabscheuen jedes Streben der neueren Zeit nach größerer Selbstständigkeit und Sicherung des Volks gegen Willkühr, glauben alle ihre Macht zur Unterdrückung desselben anwenden zu dürfen und zu müssen, und verfolgen die Männer der ihnen entgegengesetzten Richtung mit aller Leidenschaft. Der Graf überträgt seinen Grimm gegen die neue Zeit auf die Personen. Dieser hat sich verschärft, weil er ihn längere Zeit hat unterdrücken müssen und weil er sich ohne Zweifel seine geistige Unterordnung unter Leute eingestehen muß, über die er sich durch seinen Stand erhaben zu sein glaubt. Seine Feindschaft wirft sich vor Allem auf den Lehrer Mester, weil dieser im Stande war, in beregter Zeit einen nicht unbedeutenden Einfluß auf die Masse der Gutsbewohner auszuüben.

Nachdem die Bewegung des Jahres 1848 einigermaßen sich verlaufen hat, beginnt er seine Operationen, indem im Herbst 1849 alle Tagelöhner gekündigt werden.

(wird fortgesetzt)

## Blumenhaus Langfeldt



FLEUROP 

GARTENBAUBETRIEB  
GARTENCENTER

Lütjenburg

Neverstorfer Str. 9

Telefax 40 09 22

Tel. (0 43 81) 40 09 - 0

# Von der Sehlendorfer Schule

## Brief an den Gemeinderat wegen der Schule Sehlendorf

Sehlendorf, den 26. August 1947

Betrifft: Wiedereröffnung der Sehlendorfer Schule

Ich ersuche den Gemeinderat der Gemeinde Kaköhl um dringliche Klärung der unhaltbaren Schulverhältnisse in der Gemeinde. Das neue Schuljahr hat begonnen und immer noch nicht ist die Schule in Sehlendorf eröffnet. Die auf der im März stattgefundenen Gemeinderatssitzung angegebenen Gründe sind in ihrer Art derart geringfügiger Natur, dass im Laufe des Sommers dieselben beseitigt hätten werden können. Als Gründe wurden angegeben: Das Dach wäre undicht. Dazu erkläre ich. Über den Schulraum wohnt die Familie Hoffmann. Also kann dieses Durchregnen nicht so schlimm sein. Während des ganzen Sommers wäre Zeit gewesen die etwa schadhafte Stellen auszubessern. In diesem Punkt bin ich der Überzeugung, dass von seiten der maßgebenden Stellen in der Gemeinde nicht die nötige Initiative gezeigt wurde.

Als zweiten Grund wurde die Schadhaftheit des Fußbodenbelages vorgebracht. Auch in diesen Falle erkläre ich, dass die schadhafte Stellen nicht derartig groß sind um keinen Schulbetrieb durchführen zu können. Wie in Punkt 1 wäre auch hier über Sommer die nötige Zeit vorhanden gewesen um diese Stelle auszubessern. Im März war angeblich das dazu benötigte Holz noch nicht trocken. Heute haben wir Ende August. Dazu ist noch Herr Tischlermeister Hass selbst Mitglied des Gemeinderates.

Auch in diesem Falle ist der Eindruck vorhanden, dass von gewissen Kreisen an ein schnelles Aufmachen der Schule in Sehlendorf kein Interesse besteht.

Zur Lehrerfrage ist eindeutig festzustellen. In der Gemeinde wohnte der Lehrer Canetzki. Bei den herrschenden Lehrermangel ist es natürlich vollkommen klar, dass sich jede um das Wohl ihrer Gemeinde bemühte Ratsversammlung um jeden freien Lehrer reißt. So ist Herr Canetzki nun nach Flintbeck gezogen. Ich persönlich war mit dort und stellte, im krassen Gegensatz zu hier, die Bemühungen des dortigen Bürgermeisters fest diesen freien Lehrer zu bekommen. Wohnung wurde sofort beschafft, bestehend aus zwei Zimmer und Küche. Dort sah und fühlte man, dass der Bürgermeister wirklich verantwortungsbewußt handelt und denkt. Herr Bürgermeister Schulz ist es scheinbar ganz gleich ob wieder 35-40 Schulkinder im Winter einen täglichen Schulweg von 6km machen müssen. Dabei sind Flüchtlingskinder, Herr Bürgermeister, die wenn es hoch kommt ein paar Schuhe haben !!! Warum hat man sich nicht von seiten der Gemeinde um Herrn Canetzki bemüht ??? Schule und Wohnung sind doch vorhanden??????

Ich möchte zum Schluß die Herren des Gemeinderates ersuchen sich Ihres Eides zu besinnen, zum Wohle der Gemeinde zu arbeiten. Sieht das Arbeiten so aus.

Ich erkläre, dass ich diese Eingabe als Privatperson erhebe und nur als solche.

**(Leider ist die Unterschrift nicht zu entziffern, auch fehlt die Anschrift auf dem mit Maschine betippten Briefbogen. Kreisarchiv 2101-186)**

Bereits im Januar 1940, als Lehrer Andresen mit der Kriegsververtretung in Behrendorf beauftragt wurde, wurden die Sehlendorfer Schulkinder vom Lehrer Mordhorst in Kaköhl betreut. Infolge Kohlenmangels wurden die Schulen einige Zeit geschlossen, die Kinder kamen zweimal in der Woche in die Schule, zeigten ihre Schularbeiten und bekamen neue auf. Nachdem Mordhorst am 7.2. 40 zum Heeresdienst einberufen wurde, übernahm Andresen neben den beiden Behrendorfer (!) Klassen auch die Sehlendorfer wieder. Entlassen wurden am 9.3. die Konfirmanden: Karl Lamp (geht als Maschinenschlosser auf die Kieler Werft), Hans Steffen (zu Ernst Jipp), Walter Sellmann (zu Willi Jipp), Willi Sellmann (zu Gustav Griebel, Kaköhl), Betty Sellmann (Willi Jipp) und Karla Maaß (Hansen, Windmühlencamp). Das Schuljahr endete am 20.3. Zum 27.3. wurde Lehrer Andresen zum Aufbau des Schulwesens nach Dirschau in den Regierungsbezirk Danzig berufen.

Die Schule öffnete mit Beginn des Schuljahres 1948/49 wieder ihre Pforten. „Endlich ist es soweit, dass die Kinder nicht mehr den Weg nach Kaköhl oder gar nach Blekendorf machen müssen. Um die Blekendorfer Schule zu entlasten, werden die Kinder aus Sechendorf hier eingeschult. Die Klassenstärke betrug 62, davon 24 aus Sechendorf und davon 30 Flüchtlinge.“ Das schrieb Lehrer Andresen, der bis zum Eintritt in den Ruhestand 1962 die Schule leitete.



### **Ein Luftbild der Sehlendorfer Schule vor dem Ausbau der Straße**

Schulleiter Andresen berichtet 1956 von einer regen Bautätigkeit. „Nachdem im vorigen Jahre das neue Haus auf der „Brandstelle“ von dem Strandwärter Gallande bezogen wurde, sind in diesem Jahr drei Neubauten auf dem Wege zum Hof und ein Neubau neben der Schule in Arbeit gegeben worden. Am Strand herrscht in den Sommermonaten reger Betrieb, bsi zu 300 Zelte kann man zählen.“

Wegen Erkrankung des Lehrers mussten die Kinder nach den Sommerferien 1957 bis Ostern die Schule in Kaköhl besuchen. Nach Ostern kamen dann die ersten vier Schuljahre wieder nach Sehlendorf, die oberen blieben weiterhin bis zum Schuljahrsende in Kaköhl. Nach den Herbstferien 1957 wurde der Bau der Aborte in Angriff genommen. Der Windfang hinter der Schule wurde abgerissen. Gebaut wurden Waschraum, Badegelegenheit und WC für den Lehrer, für die Kinder WC, Duschraum und ein Gruppenraum. Der 2. Bauabschnitt dieser Maßnahme war erst Ostern 1959 fertig.

Nach langen Verhandlungen konnte im November 1959 mit dem Bau der neuen Straße Futterkamper Mühle-Sehendorf- Sehlendorfer Strand begonnen werden. Die Linienführung wich nur wenig von der alten ab. Durch die Linienführung der neuen Straße wurde ein 1m breiter Längsstreifen vom Schulplatz abgetrennt. Als Ersatz dafür wurde die Wiese hinter der Scheune eingeebnet und diente als Spielplatz. Der Landwirt Arthur Kardel verkaufte zwischen seinem Haus und Belvedere 6 Bauplätze.

Nach einer Arbeitszeit von 18 Monaten wurde die Straße 1961 fertig. Weil sie in Schulhöhe 1,5m tiefer gelegt wurde, gab der Schulbrunnen kein Wasser mehr. So wurde auf dem „Heisterberg“ hinter der Scheune ein neuer Brunnen gegraben. 1962 wurden auf der Schulkoppel gegenüber der Schule 3 Arbeitersiedlungen errichtet („Im Winkel“). Weil der neue Brunnen nicht ergiebig war, wurde eine Wasserleitung von Bauer Jipp zum Brunnen gelegt.

Unter dem Nachfolger Andresens, Junglehrer Arnim Kerschke, der ab 11.10.62 die Schulstelle verwaltete, wurde viel Wert auf Sport gelegt. So schaffte die 8x50m-Pendelstaffel beim Bezirkssportfest 1963 von 8 Teilnehmern den 1. Platz. Es waren Sibylle Rutz, Lieselotte Meier, Hans-Dieter Steffen, Eckhard Wohlert, Otto Südel, Hans Friedrichsen, Volker Rutz und Reinhold Münster. Die von ihm betreute Mannschaft der Gemeinde Blekendorf besiegte die Mannschaft der Schulen Högsdorf, Kletkamp und Kirchnüchel mit 2:1 Toren.

# Was noch zu berichten ist

Eine rundum gelungene Fahrt, das war das einhellige Urteil der Mitfahrer der diesjährigen Tour ins **Altmühltal**.

Der **Sozialverband** war vom 30. August bis zum 4. September beim „Bräu-Toni“ in Dietfurt untergebracht. Es war ein Spitzenhotel mit sehr gutem Essen, das Wetter war wunderbar und die Landschaft beeindruckend. U.a. wurden das Kristallmuseum in Riedenburg, die längste Holzbrücke Europas in Essing, die Burg Prunn, die Befreiungshalle in Kelheim, die Bischofsstadt Eichstätt, Dom und Altstadt von Regensburg und die Walhalla in Donaustauf besichtigt.

Der Höhepunkt war für die meisten die Schifffahrt auf der Donau durch den berühmten Durchbruch, die im Kloster Weltenburg endete. Fahrtorganisator Erwin Werner sorgte mit Busfahrer Holger Kolberg für einen reibungslosen Ablauf der Fahrt.

□

Am 24. Oktober wurde **Susanne Buß** aus Futterkamp als Nachfolgerin für ihren verstorbenen Vater Martin Vandrey in den **Kirchenvorstand** als neu berufenes Mitglied eingeführt.

Im Rahmen einer 10tägigen **Visitation** besuchte **Propst** Matthias Petersen vom 14.-24. November die St.-Claren-Gemeinde. U.a. fand am 18.11. ein Gespräch mit Vertretern der Gemeinde, der Vereine und

Verbände über gemeinsame Ziele für die Zukunft in den Dörfern statt.

□

## 25 Jahre in der SPD



Auf dem „**Rotkohlessen**“ des **SPD-Ortsvereins** Kaköhl am 30.10. im „Packhus“ konnte Ortsvereinsvorsitzender Holger Schöning (Foto rechts) mit **Elfriede Bendfeldt** (Mitte) ein Mitglied für 25jährige Treue zur SPD ehren. Der zweite „Jubilar“, **Helmut Schmidt**, konnte leider nicht persönlich anwesend sein.

Zu Gast war auch die Landtagskandidatin Anette Langner (auf dem Foto links), die nach dem Essen die Gelegenheit zu einer kurzen persönlichen Vorstellung nutzte.

## Zum alten Backhaus

Gutbürgerliche Küche  
Inh. Dirk Wulf  
Strandstraße 20  
24327 Sehlendorfer Strand  
Tel. 04382-345

Partyservice ab 15 Personen außer Haus  
Winteröffnungszeiten:  
Freitags und sonnabends 17-21.30 Uhr  
Sonntags 11-14 und 17-21.30 Uhr  
weitere Termine nach Absprache

## ANETTE'S Friseurladen

Alte Dorfstraße 10 - Kaköhl  
Dienstags-Freitags von 9-18 Uhr  
Sonnabends 8-13 Uhr  
Montags geschlossen

Ihre Anmeldung nehme ich  
gerne auch telefonisch entgegen!  
☎ 04382/381

# En plattdüütschen Leserbrief

Bremen, den 27.10.2004

Hallo, bi't Dörlesen vun de „Blekendorfer Zeitung“ is mi en Artikel in de Nr. 33 op de Siet 13 opfullen, de mit dat Klassenbild vun 1953 (de tweete vun links in de letzte Reeg dat bün ik). De Wederpogg ‚Kachelmann‘, de dat Weder in't Fernsehen jümmers so good verköfft, de wöör witt för Afgunst, harr he de Blekendorfer Wederstatschoon op'n Schoolhoff sehn.

Wat dor in den Artikel steiht vun dat Footballtor, dat weer man blots een Pohl, genau de Wederpohl, de uns' Lehrer Ernst Tosch dor opstellt harr. Boben op de Spitz weer en Fleegeer monteert, de wieste uns de Windrichtung. Un in Ogenhöög, dat wi dat ok sehn kunnen, dor hungen en Thermometer, en Hygrometer un en Barometer.

Uns' Lehrer hett sik Friewillige utsöcht, un elkeen vun uns muss nu dreemol an'n Dag na den Schoolhoff un de Instrumente aflesen. De Windrichtung hett uns de Fleegeer op de Spitz wiest, de Temperatur weer ok keen Problem, Barometer un Hygrometer harrn wi fix aflest. Dat Düwelswark weer de Windstärke, de müssen wi na en Tabell bestimmen. Dor stünn genau in, wo dull sik de Twiege vun de Bööm bewegen deen, vun 0 bet 12.

Allens müssen wi in en groot Formular indrügen un an'n Enn vun't Johr wurr allens utwertet. Wir harrn nich jümmers Lust dorto, overs wi föhlten uns as perfekte Meteorologen. Wi hebbt veel praktisch lehrt un faststellt, dat dat ok en feine Saak weer.

Un wenn ‚Kachelmann‘ in't Fernsehen snackt, denk ik so bi mi: Nu hau man nich so op'n Putz, denn wi Kinner in de Blekendorfer School, wi harrn al lang vör di en schöne „Wederstatschoon“.

Mit fründliche Gröten  
Jürgen Harmuth

*(Vielen Dank, auch für die nette Zeichnung)*



**Unser  
Service!**

**Der zuverlässige  
Kundendienst**



**TV HIFI VIDEO  
Weyer**

Am Hopfenhof 7

24321 Lütjenburg

☎ (04381)- 5500 oder 7791

FAX: (04381)- 418118

Wir wünschen allen unseren Lesern

ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest

sowie ein gesundes, friedliches und

erfolgreiches Jahr 2005!



Ihre Sozialdemokraten in  
der Gemeinde Blekendorf



# Nur ein Mittelplatz ist in dieser Saison drin!



Das zweite Jahr ist für einen Aufsteiger doch wohl das schwerste. Das muss auch der SC Kaköhl in dieser Saison in der Kreisliga feststellen. Von einigen „Experten“ schon mit zu den Geheimfavoriten gezählt, gehört die Mannschaft mittlerweile zum breiten Mittelfeld, und das in der unteren Hälfte. Zu den Gründen gehört sicherlich, dass die Mannschaft von Trainer Dirk Hubert von



der Konkurrenz besser ‚ausgerechnet‘ wird, dass irgendwie Schwung und Frische vor allem aus den Angriffsaktionen herausgekommen sind. Wenn nach der Winterpause der langzeitverletzte Viktor Schefer wieder mitspielen kann, wird es in diesem Bereich sicher eine Verbesserung geben.

Die 2. Mannschaft (Betreuer Sven Fischer) hat in 2. Staffel der B-Klasse hinter dem TSV Plön II den zweiten Platz belegt, noch vor dem TSV Dannau! Für die 1. Mannschaft beginnt die Rückrunde mit einem Heimspiel am Sonntag, 27. Februar um 15 Uhr gegen den TSV Hessenstein.

## Aus der Jugendabteilung:

Die fünf am Spielbetrieb teilnehmenden Jugendmannschaften des SC Kaköhl haben recht unterschiedliche Erfolge erzielt. Die **B-Jugend** spielt in einer Staffel mit den Neumünsteraner Vereinen und belegt bei 13 Punkten und 20:13 Toren einen guten 6. Platz. Die **C-Jugend** dagegen ist von 14 Vereinen in ihrer Staffel leider auf dem letzten Platz zu finden. Besser macht es die **D-Jugend**, mit 14 Punkten und 41:20 Toren auf dem 4. Platz bei 13 Mannschaften in der Staffel liegt. Die **E-Jugend** hat ebenfalls nur den letzten Platz von 9 Mannschaften erreicht, hier werden allerdings im Frühjahr die Staffeln nach Leistung neu zusammengestellt, so dass gegen dann auch schwächere Gegner bessere Resultate zu erwarten sind.

re Gegner bessere Resultate zu erwarten sind.

Gut hat dagegen die **F-Jugend** abgeschnitten: Bei 12 Vereinen in ihrer Staffel belegt sie den 5. Platz mit 15 Punkten und 39:31 Toren.

Neu wird es eine **G-Jugend** geben, die sich zunächst in Freundschaftsspielen und Turnieren erproben will.

Für alle Altersstufen sind Neugierige und Neue jederzeit herzlich willkommen. Jugendobmann Karlheinz Bauer (Tel. 04381/5200) informiert gern über die entsprechenden Mannschaften bzw. Trainingszeiten.



**RENAULT** twingo

Da staunt sogar  
die "Mutter aller  
Schnäppchen"

Der Renault Twingo Soleil

- Starke Ausstattung zum Schnäppchenpreis:
- Riesiges Fallschleibdach,
- 4xAirbag, ABS, Bremsassistent,
- e.Fensterheber, verschiebbare Rücksitzbank, lebenslange Mobilitätsgarantie

EUR 22,22  
mtl. Leasingrate

Barpreis  
€ 7.777,-  
Tageszulassung 0 km



Abb. zeigt Renault Twingo Soleil

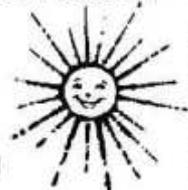
Monatliche Leasingrate	EUR 22,22
Leasing-Sonderzahlung	EUR 2.222,-
Laufzeit / km	24 Monate / 20.000 km
zzgl. Überführungskosten	
Ein Angebot der Renault Leasing für einen Renault TWINGO SOLEIL	

\*Wir informieren Sie gerne über alle Details.



**HR** Zentralheizung · Sanitärtechnik · Wartung und Reparatur  
Helmut Radzuhn · Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister

- Heizungsanlagen  
Öl- oder Gasheizung mit moderner Brennwerttechnik
- Sanitärinstallationen  
in Alt- und Neubauten
- Solaranlagen für  
Warmwasserzubereitung und Heizung
- Regenwassernutzungsanlagen  
für WC und Waschmaschine
- Zentrale Staubsaugeranlagen
- Klempnerarbeiten
- Wartungs- und Servicedienst



ENERGIEBESWUSST · UMWELTFREUNDLICH · ZUKUNFTSWEISEND

Über 30 Jahre  
**AUTOHAUS Scheibel**

Lütjenburg · Auf dem Hasenkrug 12 am Bahnhof  
Telefon (04381) 83 21 · www.Autohaus-Scheibel.de

24321 Gadendorf  
Brunsberg 1

Telefon (04381) 5282  
Telefax (04381) 6358

## Termine in der Gemeinde:

**Donnerstags ab 14 Uhr Sprechstunde**  
unseres Bürgermeisters und Kreistagsabgeordneten  
**Hans-Peter Ehmke in der Kurverwaltung.**  
Bitte möglichst vorher Termin vereinbaren! ☎ 04382/92234

**Öffnungszeiten der Gemeinde- und Kurverwaltung :**  
Mo, Di, Do: 8 bis 16 Uhr, Mi, Fr: 8-13 Uhr

Donnerstag, 9. Dezember	19.30 Uhr „Terminsitzung“ mit den Vorsitzenden der Vereine und Verbände, Feuerwehrhaus Blekendorf
Sonabend, 11. Dezember	15 Uhr Adventsmarkt Kirche Blekendorf 16.30 Uhr Advents- und Weihnachtsliedersingen
Sonntag, 12. Dezember	15 Uhr Kinderweihnachtsfeier (mit Basteln) der SPD, LVZ Futterkamp
Mittwoch, 15. Dezember	14.30 Uhr Adventsfeier der Frauenhilfe und des DRK, Gemeindehaus
Donnerstag, 16. Dezember	15 Uhr Weihnachtsfeier des Sozialverbandes, Ortsgruppe Kaköhl, Gasthaus Siewers
Sonntag, 19. Dezember	14 Uhr Adventsbasar mit Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus, anschl. Adventskonzert in der Kirche
Dienstag, 21. Dezember	19 Uhr Weihnachtsfeier der Grundschule Blekendorf in der Kirche
Freitag, 7. Januar	19.30 Uhr Skat u. Kniffeln mit der Totengilde Rathlau, Landgasthaus Paustian, Nessendorf
Freitag, 14. Januar	20 Uhr Hauptversammlung Totengilde Kaköhl, anschl. gemütliches Beisammensein, Gasthaus Siewers
Freitag, 4. Februar	19.30 Uhr „Eisbeinessen“ des SC Kaköhl, zur Auswahl stehen Kassler, Haxe oder Eisbein, „Packhus“, Sehlendorf
Sonabend, 19. Februar	20 Uhr Wintervergnügen der Totengilde Rathlau, Landgasthaus Paustian, Nessendorf
Sonabend, 5. März	20 Uhr Generalversammlung der Totengilde Rathlau, Landgasthaus Paustian, Nessendorf
Sonntag, 6. März	„Blekendorfer Zeitung“ Nr. 76 erscheint

<b>GRÜNE TONNE UND GELBER SACK</b>	<b>Leerung bzw. Abholung alle 4 Wochen ( Gelbe Säcke dementsprechend 14tätig):</b> <u>Sehendorf und Sehlendorf:</u> <i>montags</i> , 20. Dezember, 17. Januar, 14. Februar <u>restliche Gemeinde:</u> <i>dienstags</i> , 21. Dezember, 18. Januar, 15. Februar
--	--

Wir bieten an:

## BÜRGERSERVICE

Haben Sie Probleme mit Ämtern, Behörden,  
Versicherungen, Firmen usw.?  
Kommen Sie mit Behördenbriefen,  
Abrechnungen, Kündigungen usw. nicht klar?  
Wir helfen gerne nach unseren Möglichkeiten,  
kümmern uns um Ihr Problem,  
besprechen Lösungsmöglichkeiten, schreiben  
Briefe für Sie....  
Bitte sprechen (oder rufen) Sie Ihnen bekannte  
Gemeindevertreter  
oder Mitglieder unserer Fraktion an. Wir sind  
für Sie da.

**Ihre Sozialdemokraten in der Gemeinde  
Blekendorf**



**Blume am Rathaus**  
Marktwiese 2  
24321 Lütjenburg  
Tel. 419555

- Moderne Floristik
- Hochzeitsfloristik
- Trauerfloristik
- Dekorationen
- Alles rund um die "Blume"

**Wir sind kreativ !!**



# Herzlichen Glückwunschen



nachträglich...

*Zur Goldenen Hochzeit:  
Günther und Hildegard Baumann  
in Sehlendorf  
am 17. September*

★

*Zum 80. Geburtstag:  
Kurt Deinas  
in Blekendorf  
am 21. Oktober*

★

*Meta Berg  
in Sehlendorf  
am 22. Oktober*

★

*Zum 85. Geburtstag:  
Gerhard Krones  
in Kaköhl  
am 25. November*

★

*Zum 80. Geburtstag:  
Hans Müller  
in Fitterkamp  
am 26. Oktober*

★

*Irene Rix  
in Nessendorf  
am 24. November*

★

*Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis.  
Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.*

**„Blekendorfer Zeitung“ - Seite 20 - Nr. 75 Dezember 2004**

**IMPRESSUM: "Blekendorfer Zeitung", erscheint jeweils am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember.  
Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf, Ortsverein Kaköhl, Auflage: 900. Druck: Schiewer, Malente.  
Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, 24327 Blekendorf, ☎ 04381/8727.**

**Vielen Dank unseren Inserenten. Wir bitten um Beachtung!**

## **Tischlerei Hans Burmeister**

24327 Kaköhl - ☎ 04382 - 328

- |  |                                  |   |                                      |
|--|----------------------------------|---|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Holzfenster       | <input type="checkbox"/> Türen   | <input type="checkbox"/> Raumteiler     | <input type="checkbox"/> Innenausbau |
| <input type="checkbox"/> Kunststofffenster | <input type="checkbox"/> Treppen | <input type="checkbox"/> Einbauschränke | <input type="checkbox"/> Verglasung  |



*Unseren Kunden sagen wir vielen Dank für das uns  
entgegengebrachte Vertrauen und wünschen  
Frohe Festtage und alles Gute zum Jahreswechsel*

